



Merkburger Zeitung

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merfeldung und des Stadt- u. Landkreises Merfeldung

Berlag: Ernstbecker National-Berlag, Schriftleitung und Druckerei: Merfeldung, Kleine Ritterstraße 3, Zweigbüro: Brauns, Juchaczkiestraße 1, Fernruf: Gommel-Nr. 2323. Im Halle-Bezirk: Gommel (Betriebsführung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 3 RM, zugleich 30 Pfg. Postgebühr, halbjährlich 2,10 RM, (einmalig 2,65 Pfg. Zeitungsgeld) zugleich 42 Pfg. Zustellgebühr. Wechselbezahlung monatlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 208

Dienstag, den 30. Juli 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Britische Bomben auf Friedhöfe und Schulen

Neue unerhörte Schandtatzen der britischen Luftwaffe in Nordwest- und Westdeutschland

Jud Mandel verhaftet Ueber 100 Gräber restlos zerstört

Zanger, 29. Juli. Nachrichten aus Marokko zufolge ist der Ermittler Mandel, der zusammen mit Dolan und 22 anderen französischen Parlamentariern nach Calais abgeführt wurde, in Algier verhaftet und zur Verbringung der französischen Justizbehörde nach Metz abgeführt worden.

Waren Lord Gort und Duff Cooper in Marokko?

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Paris, 29. Juli. Wie in Paris bekannt wird, soll nach in dieser Woche auch hohen Beamten der Sondergerichtshof für die für die britische Frontlinie notwendigen Politiker ermittelt werden. Das Gericht soll zunächst nur den Grad der Schuld der Angeklagten feststellen.

Interessante Einzelheiten werden jetzt über den jüdischen Innenminister Mandel bekannt, der in der marokkanischen Garnisonstadt Metz verhaftet wurde. Mandel soll kurz nach der Ankunft der „Maffia“ in Casablanca Verhaftungen mit Duff Cooper und dem englischen General Gort gehabt haben, die mit dem Vinsang nach Marokko gekommen waren, um über die Fortschritte des Krieges und die Befehle von Marokko durch englische Truppen zu verhandeln.

Die nächste Unterhausung halb und halb geheim

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
London, 29. Juli. Die innerpolitische Lage in England treibt mit Riesenschritten dem Höhepunkt der Spannung zu. Auf Drängen von Lloyd George war vom Vorkriegsminister Attlee eine geheime Unterhausung anberaumt worden. Wie die letzten Meldungen aus politischen Kreisen zu entnehmen sind, hat Churchill diesen Vorstoß zunächst damit abgelehnt, daß seine Rede vor aller Öffentlichkeit gehalten werden wird und erst dann die Karten gelassen werden, damit die ehrenwerten Mitglieder des Hauses ihrer Befolgung über die Zukunft Ausdruck verleihen können, die durch die Unfähigkeit der Regierung auf militärischem und politischem Gebiet sowie durch die brutalen und unsozialen Anordnungen im Innern heraufbeschworen worden sind. Es wird behauptet, daß Churchill einen Beschlusses über die Zeit ablegen will, die verfallen ist, seitdem er Chamberlain in den Hintergrund gedrängt hat.

Ein „lateinischer Staatenblod“

Frankreichs neuer Traum - Die Deutschengede geht weiter

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Paris, 29. Juli. Die Zeitung „Le clair“ in Nizza legt auch jetzt noch ihre seit Jahren betriebene Rede gegen Deutschland fort. Das Blatt stellt die Behauptung auf, Frankreich sei „nur materiel bester worden“, gelte jedoch sei es noch völlig auf der Höhe. „Auf diesem Gebiet haben sie das Recht, Siege zu erobern, die nur von unserer Geflossenheit abhängen.“ Den ersten gelingsten Siegen würde vielleicht niemand von Platz freitig machen, wenn sich nicht hinter dieser falschen Bezeichnung etwas ganz anderes verbergen würde. Das Blatt meint nämlich, Frankreich sei auf Grund seiner „einigen“ Stärke dazu berufen, einen gegen Deutschland gerichteten lateinischen Blod zu schaf-

Berlin, 29. Juli. Die Weltöffentlichkeit ist in letzter Zeit vornehmlich über die weitgehenden Angriffe der britischen Luftwaffe auf Schulen und Friedhöfe des Deutschen Reiches unterrichtet worden. Nunmehr werden weitere Unthaten der britischen Luftwaffe bekannt. In der Nacht vom 22./23. Juli wurden englische Flieger über dem Friedhof einer nordwestdeutschen Ortschaft mehrere Bomben ab, durch die vier Gräber zerstört wurden. In der Nacht vom 25./26. Juli wurden auf dem Gottesacker einer größeren west-

deutschen Stadt durch sieben Sprengbomben über 100 Grabstätten restlos zerstört. Bei einem anderen Luftangriff traf die Bomben das Dach einer Dorfschule und zerstörte eine neben der Kirche gelegene Gastwirtschaft. Hierbei wurde eine Zivilperson verletzt, sowie mehrere Stück Vieh getötet. In einer westdeutschen Stadt fiel eine englische Fliegerbombe auf einen Schulhof.

Balkan auf neuen Wegen

Von unserer Berliner Schriftleitung
Die gesamte Presse des europäischen Südens sieht zur Zeit im Zeichen der Besorgungen, die in den letzten Tagen in München und Salzburg zwischen dem Führer und den Staatsmännern Ungarns, Rumäniens, Bulgariens und der Slowakei stattfanden. Aber nicht nur in den politischen Zentren des Balkans, sondern auch in allen anderen europäischen Hauptstädten und man diesen Zusammenkünften als Beginn einer weiteren Etappe der Neuordnung unseres Kontinents weitgehende Bedeutung. In diesem Sinne scheint man selbst in London, wenn auch mit geringer und innerem Widerstreben — den fernen Gang der Dinge zu ahnen. Bismarck die britische Kredit und damit das in ihm getriebene politische Kapital verwirklicht ist, wird dabei nicht zuletzt in den Kommentaren der englischen Blätter ersichtlich, die teils durch Resignation, teils durch das Verbrechen anfallen, in Form propagandistischer Rückschauverweise nochmals in die verglimmenden Brandherde zu blicken.

England spürt die deutschen Schläge

Sorgen, Befürchtungen und billige Ausflüchte in London

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Ost. Stockholm, 29. Juli. Die Reaktion der Engländer auf die häufig bester und erfolgreicher werdenden deutschen Luftangriffe auf militärische Ziele der Insel und auf die Schiffahrt im Kanal — Erfolge, an denen auch die deutsche Luftwaffe großen Anteil hat — scheint sich gerade in den letzten Tagen in vielen Besprechungen, die von England nach hier gelangen, ab. Man kann nicht mehr verheimlichen, daß die „Führung Englands“ sich bereits in einem Zustand schwerer Verzweiflung befindet.

Auseinanderlegung entscheidend geworden ist. Und man ist sich auf der Insel ebenso klar darüber, daß die deutsche Luftwaffe größer, überlegen und härter als die englische ist.
Was man demgegenüber an Hoffnungen zu bieten hat, ist mehr als kümmerlich. So wurde an zutunfähiger Stelle in London folgende Erklärung über die britische Luftflotte bezüglich der Angriffe der deutschen Luftwaffe auf englische Ziele abgegeben: Die Tatsache, daß die Deutschen jetzt Stützpunkte bei ihren Angriffen gegen die britischen Ziele im Kanal einlegen, „erzwingt England zu einem „Parteil“; denn — die Stützpunkte sind nur „einen geringen Aktionsradius“. Sie müßten von Stützpunkten an der französischen Küste aus kommen. Die Verbindungswege zu diesen Stützpunkten seien aber sehr lang“ und dementsprechend seien auch die „Transportmöglichkeiten für die Heranschaffung von Brennstoff und Bomben“ nach diesen Stützpunkten groß.

Briten in Japan verhaftet

Selbstmord des Heuter-Korrespondenten in Tokio

Tokio, 29. Juli. Der japanische Kriegsminister und der Justizminister geben heute folgendes bekannt: Angehörige der immer eifrigeren Besatzung der ausländischen Spionage- und Verleumdungsorgane hat die militärische Polizei unter Leitung der Staatsanwaltschaft als ersten Schritt am

27. Juli elf britische Staatsangehörige verhaftet, die zu dem über das ganze Land verbreiteten englischen Spionagetage gehören.
Wie man weiter dazu erfährt, erfolgten die Verhaftungen zur gleichen Zeit in verschiedenen Gemeinden. Unter den Festgenommenen befinden sich einige britische Persönlichkeiten, die schon seit Jahren in Japan ansässig sind und zu den geschäftlichen Mitgliedern der britischen Kolonie gehören. Alle Verhafteten sind der Spionage angeklagt.

Der ebenfalls festgenommene Heuter-Korrespondent in Tokio, Cox, beging Selbstmord. Er sprang aus dem britischen Stand des Militärgefängnisses und war sofort tot. Auf diesem Selbstmord des Heuter-Korrespondenten Cox gab der Sprecher des japanischen Außenamtes bekannt, daß Cox sich während der Vernehmung nur durch die Mitteilung aus dem Heuter fürzte. Bei der Vernehmung wurde er als gefährlicher Agent Londons bloßgestellt, daß Cox angehörte der zu erwartenden Seite des Feindes vorzog.
Der englische Botschafter in Tokio, Sir Robert Craigie, hatte Montagmorgen in aller Frühe eine Aussprache mit dem japanischen Außenminister Matsumoto, Englische Darstellungen befragen, daß hier bereits ein „Kritik der Protest“ gegen die Maßnahmen der japanischen Polizei erhoben worden sei.

In der Balkanreise wird die sich bereits in den Konturen abzeichnende Entwicklung als Konsequenz der Erkenntnis betrachtet, daß nun auch für die Staaten des Südens die Stunde schlug, der sie sich in dem von Deutschland und Italien unternehmen Neuaufbau Europas einzuordnen müssen. Steine, die sich zu Wurzeln fügen wollen, werden sich nicht umhin lassen und Ruten zueinander stoßen. Diese Steinmetzarbeit ist die Aufgabe, die jetzt den maßgebenden Anhängern der betreffenden Länder gestellt wurden. Sie wird sich umso mehr abzeichnen, wenn es in diesem Sinne keine fremden Kräfte mehr gibt, die ihre einzige Zielsetzung darin erblicken, hier eine natürliche Entwicklung zu verhindern.

Der von England und Frankreich in den Pariser Vorkriegsreden erzwungene Balkanstatus dient nur dem einen Zweck, künstliche Gebilde zu schaffen, die entweder willkürlich aufgeführt oder ihrer notwendigen Existenzmomente beraubt wurden, um höhere wirtschaftliche Beziehungen der britisch-französischen Interessen zu sein. Diese sind jedoch heute auch in diesen Teilen Europas sowohl als Wirtschaftler wie als Urheber händiger Ereignisse und Unruhen ausgefaltet. In genauem Gegensatz zu den Zerstückelungs-Tendenzen Englands und Frankreichs erheben die Völkermächte einen harmonischen Aufschrei auf dem Balkan, der ebenso ihren eigenen Interessen wie denen der in Frage kommenden Staaten entspricht. Es gilt daher, auf friedlichem Wege und durch vernünftige Verständigung jene Voraussetzungen zu schaffen, die ein gesundes Zusammenleben und Zusammenarbeiten aller Völker gewährleisten.

Dabei sind mehrere Erfordernisse zu erfüllen: Nach der Ausheilung aller überzogenen Einflüsse Frankreichs müßte müssen auch jene Stacheln der barbarischen Niederlegung werden, die einst zur Beweispung eines sinnlosen Zustandes errichtet wurden. So wie die kleine Orient als Symbol des Unfriedens und des Irrsinnig verfiel, hat zum Beispiel auch der Balkanbund längst seine Existenzberechtigung verloren. Die Revolutionen in Bulgarien, Griechenland, die er verübten sollte, muß eines Tages doch vollzogen werden, wenn in diesem Teil Europas Ruhe und Ordnung als dauerhafte Grundlage einer friedliebenden Einflutung einleiten soll.
Wenn Skandinavien die Möglichkeit hätte, wirklich eine Neuorientierung seiner Politik durchzuführen und nach einem gelassenen Staatsleben zu streben, wird es seinen Notwendigkeiten Rechnung tragen können. Andererseits ist es die Pflicht Ungarns und Italiens, die Berechtigung ihrer Forderungen gewissermaßen zu prüfen und sie auf ein Billiges Maß zu bringen, das als gerechtfertigt beurteilt werden kann. Die Bemühungen um einen innerhalb-

Jetzt sammelt England auch Waffen

Es fehlt an Rohstoffen und Kriegsmitteln - Gemüße wird nachgeschickt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

OST. Stockholm, 29. Juli. Der britische Versorgungsminister Morrison hat jetzt in England eine große Ersatzfabrik für die Herstellung von Munition eingeweiht, die nachher das nachdem er will, was in Deutschland bereits vor Jahren eine vorzügliche Fabrik eingeweiht hat. Engländer sind bei man sich an dieser Maßnahme entschließen müssen, weil, wie amtlich festgestellt worden ist, die Knappheit an kriegswichtigen Rohstoffen immer gefährlicher wird. Insbesondere gibt es ein Millionen

Paßballe in England, die jetzt ihre Rohstoffe und Rohstoffe entziehen und die darüber hinaus jetzt ein sehr großes Material an Papier, Blei, Holz, Metall etc. abgeben. Es ist nun anzunehmen, daß man darüber vor rund einem Jahr noch festhielt, als es in Deutschland geschah, hat man heute natürlich vergessen.

Sehr gefährlich wird der Mangel an dem Lebensmittel Eisen. Es herrscht nicht nur Knappheit an Eisen, Fleisch und den verschiedensten importierten Lebensmitteln.

fernen, darüber hinaus werden die für die Selbstversorgung im wesentlichen für den Krieg und die Produktion von Eisen, die für die großen Waffenwerke in England erforderlich sind. Ein Viertel Eisen wird angeblich in London gegen zwei Reichsmark, und das zu einer Zeit, in der die Zölle am höchsten sind. Eisen kommt früher aus Holland, Belgien, Frankreich und anderen Ländern. Es wäre für England ein Leichtes gewesen, es in der Heimat zu produzieren; aber die Importieren waren billiger. Erst bei Kriegsausbruch begann man damit zu sorgen, daß möglichst viel Eisen und Stahl im eigenen Lande angebaut werde. Aber das Problem ist hoffnungslos; denn, was man auch immer versucht und versucht, es wird nicht ausreichen, um ein Viertel Millionen-Tonnen-Eisen zu erzeugen.

Windhund reißt nach Mexiko

Während der Plan der Coahuilera angestrichen wird übersee — soweit es sich nicht um die Coahuilera handelt — angeordnet, an weiteren Operationen teilzunehmen, bestehen offensichtlich keine Schwierigkeiten für die Beschaffung von 300 englischen Windhunden, die nach dem Verbandsplan transportiert werden sollen. Wie es heißt, haben die englischen Windhundzüchter diese vorzügliche Coahuilera durchgesetzt und finanziert, damit der beliebte Sport der Hundrennen sowie die Jähmung von Rindställen durch die Kriegsbereitnisse nicht gefährdet wird.

Verstärkter Kriegszustand an Englands Ostküste

Reuport, 29. Juli. Unter dem Eindruck der an die Ostküste Englands zunehmenden deutschen Luftangriffe haben die englischen Militärbehörden den verstärkten Kriegszustand über die Bevölkerung der englischen Ostküste verhängt.

Rauch im Informationsministerium: Lord Berth ausgeschieden

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
hw. Stockholm, 29. Juli. Im Londoner Informationsministerium sind schon wieder, seitdem es mit den Angriffen von außen und dem Streit um die verschiedenen Maßnahmen, interne Schwierigkeiten ausgebrochen. Es haben sich im Ministerium des Äußeren, Minister für Auslandspropaganda, Lord Berth, gefügt. Sein Nachfolger wird mit gewissen Änderungen in der Organisation der Leitung des Ministeriums begründet. Praktisch handelt es sich um einen Rücktritt wegen der allgemeinen Unzufriedenheit über die feldherrlichen Auswirkungen der Auslandspropaganda. Die Kritik an den miserablen Rundfunksendungen für das Ausland hat in der letzten Zeit allgemein überhandgenommen.

2800 Hängeoper in USA

Reuport, 29. Juli. Die anhaltende Dignität in den Vereinigten Staaten eine große Zahl Opfer gefordert. Wieder wurden 2800 Hängeoper in Mexiko durchgeführt, 265 Menschen sind beim Bäumen ertrunken.

Politische Rundschau

Der Führer empfing Montag den bulgarischen Generalkommandanten der Streitkräfte, General Gheorghiev, der zur Zeit auf Einladung des Oberbefehlshabers des deutschen Kampfbundes im Westen und Ostfronten des Generals Scholtz in das Staatsgebäude in Salzburg für den Kommandierenden General des 18. Armeekorps, General der Infanterie Eugen Dreyer, gehalten ist am Montag zu einer einundzwanzigstündigen Verhandlung. Bei den Mängeln des Liebes vom guten Oberbefehlshaber und unter Gheorghiev's legte General Gheorghiev Bericht den Franz des Führers und Oberbefehlshabers nieder.
Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montagmorgen den Präsidenten der italienischen Luftverteidigung, Generalissimo Graf Balbo di Biadrona. Graf Balbo überreichte Dr. Goebbels den Brief der Biennale vom Bericht 1938, der dem deutschen Großflieger Robert Koch zugesprochen worden war, die Bronzemedaille für die beiden Luftkrieger. Können Sie denken? — Wänder unter Kaiser und die Bronzemedaille, die der Führer eine tauschende Medaille errang.
Ministerpräsident Professor Hiltolf und Außenminister Pappe begaben sich am Montag nach der Ankunft von ihrer Salzburger Reise in Sofia zum bulgarischen König zur Vereidigung.
Die britische Unterfamilie muß den Verlust des berühmten „Herrn“ in der letzten Zeit ertragen. Der Reichsminister Dr. Goebbels hat am Montag 1919 von Stadel gefangen. Er ließ 34 Anoten und hatte 154 Mann gefangen.
Graf und General haben es über sich gebracht, amerikanisch oder englisch Haken anzulegen.
Durch Verfügung des britischen Innenministeriums ist es verboten, die britischen Haken abzugeben ohne eine entsprechende Erlaubnis der Polizeibehörde des Innenministeriums zu erteilen.
Ein ehemaliger Nationalführer der Internationalen Brigade im einzigen Spanien, Tom Brinkman, macht im „Daily Mirror“ geltend, daß er eine private Expedition in die Pyrenäen gemacht hat, um zu sehen, ob es möglich ist, über den Pyrenäen zu gehen, um den Spaniern zu helfen, — nun in diesem Fall, — was ein „Haken“ für die Heimkehr beginnt werden.
Die Malinen (Haken-Haken) und Wälder wurden auf Befehl der britischen und amerikanischen Behörden nicht in die britischen und amerikanischen Besatzung eingeschlossen.

weisen Anzeichen finden dabei auf Seiten Deutschlands. Die Ministerpräsidenten und Außenminister der von den aktuellen Problemen am meisten betroffenen Länder hatten in München und Salzburg ebenfalls Gelegenheit, die deutschen Angelegenheiten zu lernen, und auch in Rom fanden die rumänischen Staatsminister die gleichen Annehmungen. Die Zukunft wird also zeigen, ob in den Balkanländern tatsächlich Konflikt und guter Wille sich am Besten manifestieren, und das Baumaterial für ein neues soziales Haus bereit zu legen.

Herzliche Geburtswünsche des Führers an den Duce

Berlin, 29. Juli. Der Führer hat dem Duce zum Geburtstag nachfolgendes Telegramm geschickt:

„In kameradschaftlicher Verbundenheit werde ich Ihnen, Duce, zu Ihrem heutigen Geburtstag meine und des deutschen Volkes herzlichsten Glückwünsche senden. Sie gelten Ihrem persönlichen Wohlergehen, dem Erfolg Ihrer Staatsführung und der stetigen Weiterentwicklung unseres gemeinsamen Kampfes für die Freiheit unserer Völker.“

(hw.) Adolf Hitler.

Glückwunsch des Führers an den König von Italien

Berlin, 29. Juli. Der Führer hat dem König von Italien und Kaiser von Albanien zum Geburtstag folgende Glückwünsche geschickt:

„Ihre Majestät bitte ich, zur 40. Wiederkehr des Tages der Krönung meine und des deutschen Volkes herzlichsten Glückwünsche entgegenzunehmen zu wollen. Möge Eurer Majestät nach stetiger Bewahrung der höchsten deutschen Ehre und Würde ein glückseliges und erfolgreiches Regieren beschieden sein.“
König und Kaiser Viktor Emanuel hat dem Führer auf sein Glückwunschtelegramm am 40. Geburtstag folgende Antwort geschickt: — „Geben Sie der Duce an den König und Kaiser ein herzlichstes Glückwunschtelegramm geschickt, für das der König in gleichbedeutender Weise dankt.“

Kampfe über England am laufenden Band

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Bern, 29. Juli. Ein Sonderbericht über amerikanische Zeitungen meldet von der Schwärze Englands, es werde heute an der Westküste der Vereinigten Staaten, die im Laufe einer Woche nicht weniger als drei- oder viermal von deutschen Flugern angegriffen wurden. In einzelnen Fällen wurden Bomben auf Wohngebiete in der Gegend von New York und in der Gegend von Washington abgeworfen. Die kriegerische Luft, die heute über den Atlantik hinwegzieht, dürfte nicht mehr. Oft werden die Leute durch das Donnern der Geschosse und durch das Rattern der Motoren aus dem Schlaf gerissen, und zwar nicht ein- oder zweimal, sondern oft bis zum nächsten Morgen. Auffallend sei es, daß in der Gegenwart die Luft über dem Atlantik nicht nur in der Gegend der Küsten, sondern auch in der Mitte des Ozeans in der Gegend der Inseln, die sich in Gruppen an den Nordküsten, zum Angriff zugeschnitten. Nur wenn unmittelbar über der Stadt die Bomber der Fliegerverbände, die den Angriffen sich die Leute gegen, die Straßen zu verlassen.

Die Engländer bestücken Vorkrieg gegen Chartum

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 29. Juli. Englands geheime Lage in Mittelafrika, in die es bisher in der englischen Presse sehr selten gesehen ist, veranlaßt den englischen Journalisten Garvin zu ähnlichen Darstellungen in seinem Blatt „Observer“. Darin deutet er die Möglichkeit von militärischen Operationen großen Ausmaßes in Afrika an. Die letzte Stelle im Norden könnte vielleicht zu einer ganz anderen Entwicklung im Sudan führen. Garvin deutet vor einer Unternehmung in Sudan, der für ein neues und erfolgreiches Handeln bekannt sei. Garvin sieht eine Belagerung von Chartum vor, aber das Hauptziel ist wohl der Sudan. Ein direkter Angriff auf Chartum von Sudan her sei in Anbetracht der Schwierigkeiten kaum zu befürchten. Dagegen gäbe es viele Anzeichen dafür, daß Chartum nach dem Ausbruch des Krieges gegen Chartum unternommen.
Diese Operationen sieht Garvin mit Sorge entgegen. Wenn im Sudan ein ernstlicher Kriegszustand eintreten würde, würden sich die Auswirkungen mit großer Schnelligkeit über den ganzen Sudan ausbreiten, und dann würde Kappeln sowohl von Chartum her wie von Sudan aus bedroht werden. Das muß auf jeden Fall verhindert werden. Seine einzige große Hoffnung sieht Garvin auf die amerikanische Fliegerverbände. England müßte die fünf Monate hindurch anhalten, bis diese Entlastung von Übersee komme und eine Verbesserung seiner Position auch im Mittelmeer ermöglichen würde.

Bestand der Slowakei endgültig

Die slowakischen Staatsmänner wieder in Preßburg

Preßburg, 29. Juli. Staatspräsident Dr. Tiso, Ministerpräsident Dr. Fuka und General Mach sind von ihrem Versteck in Salzburg wieder in der slowakischen Hauptstadt eingetroffen. Vor Vertretern der Presse erklärte Tiso die Lage der Slowakei.
„Wir sind mit dem Versuch in Deutschland außer aufzubrechen und von dem Demutstillsitzenden zu fliehen, das die glückliche Zukunft der slowakischen Nation zu gewährleisten, nicht bereit sind.“
Die Worte, die wir vom Führer des deutschen Volkes hörten, gaben uns die Gewißheit, daß der souveränen slowakischen Nation in ihrem selbständigen slowakischen Staat, eine glückliche und unabhängige Entwicklung beschieden ist. Was das Wort des Führers und was der Wunsch des von ihm geführten deutschen Volkes bedeutet, wird heute bereits die ganze Welt zu erkennen vermögen. Wir Slowaken können Gott danken, daß wir

uns als erste in den Kampf um die Verwirklichung der genialen Konzeption des Führers eingelassen haben.“
Der Besuch des Ministerpräsidenten und des Außenministers Rumänens in Preßburg ist unmittelbar an die in Salzburg geführten Besprechungen der beiden rumänischen Minister mit dem Führer und dem Reichsaußenminister von Ribbentrop angeschlossen. Besonders im Gefolge der europäischen Sanktionen größte Bedeutung. Die Führer und die Salzburger Besprechungen tunzeigend die sich jetzt im Donauraum abspielende Entwicklung, die einen großen Einfluß auf die Entwicklung der Balkanländer und damit auf eine allgemeine Verfestigung im Südosten Europas hingewirkt.

Misstrauen gegen Havanna

Der USA-Dollar kann Ibero-Amerika nicht regieren

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

H. D. Madrid, 29. Juli. Aus südamerikanischen Meldungen geht hervor, daß ein Teil der auf der Konferenz in Havana vertretenen Staaten, und zwar diejenigen, die dem Imperialismus des Dollars ihre nationale Unabhängigkeit entgegenstellen, die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Ibero-Amerikaner, die USA, kritisch ablehnen, so daß man in spanischsprachigen Kreisen den Mißverfall der Konferenz in dieser Hinsicht heute schon als ein vollständiges Scheitern betrachtet. Die USA, Argentinien, Brasilien und Chile — sind von der Kommission zur „Wirtschaftlichen Zusammenarbeit“ ausgeschlossen worden, was die „Militaria“ feststellen. Die Haltung der wirtschaftlichen Durchdringung des nordamerikanischen Kapitals in das westliche Ibero-Amerika bedeutet.
Nach hier eingehenden Berichten wollen sich die westlichen und mittelamerikanischen Staaten ihre Handlungsfreiheit mit Europa durch das von Washington angeordnete Embargo nicht einbüßen lassen. Die Gefahr der Zerschmetterung ist die jüdische Rohstoffwirtschaft von Wall Street, auf die die Kapitalismächtigen Länder zu wirtschaftlichen Vorfällen zu machen, und vergleicht ihre unterinterne Politik mit dem bekannten englischen System, die kleinen Völker durch politische Anleihen zu fördern. Die Probleme Amerikas können nach dem Urteil der spanischen Presse, von der USA nicht mit ihren ungeheuren Goldreserven gelöst werden.
Die gleichen Misstrauen steht man dem amerikanischen Vorkrieg einer gemeinsamen Verwaltung der auf der westlichen Halbkugel liegenden Besitzungen der europäischen Länder gegenüber. Gull scheint es mit der Regelung dieser Angelegenheit zu haben, weil er annehmend die baldige Niederlage Englands voraussetzt und einer europäischen Neuordnung um eine Weltkonferenz vorzustimmen will. Er will Europa und die Siegermächte vor einer fertigen Tatbestand stellen, und den Vereinigten Staaten neben militärische Einflüsse in Südamerika fördern.
Nach jüdischer Verteilung sollten die Besitzungen der kleinen Staaten fallen, zu denen sie aus geographischen und historischen Gründen gehören, so die Westindien-Inseln in Argentinien, die Westindien-Inseln in Guatemala, die Guayana-Kolonien in Venezuela und Brasilien, Jamaica an Cuba, die Clipperton-Inseln an Mexiko usw.

Der Bericht des OKW: Wieder 80000 Tonnen versenkt

Neue erfolgreiche Luftkämpfe über dem Kanal

Berlin, 29. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Seegebiet gegen England zielten die Erfolge unserer U-Boote an. Ein Boot unter Führung von Kapitänleutnant Wilhelm Hollmann hat, wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, und einem feindlichen englischen Geleitzug fünf feindliche Großhandelschiffe mit insgesamt 80 000 BRT. versenkt, darunter einen Hilfsfrachter von 18 000 BRT. Der Geleitzug wurde zerstört. Dieses Boot hat außerdem ein bewaffnetes britisches Handelsschiff von 6000 BRT. erbeutet. Ein weiteres U-Boot hat 48 750 BRT. feindlichen Handelsschiffes mit fünf feindlichen Geleitzügen heraus versenkt. Einem dritten U-Boot gelang es, ein über 6000 BRT. großes bewaffnetes feindliches Handelsschiff vor der britischen Küste zu versenken. Im Lauf der bewaffneten Unterwasserkämpfe kam es am 28. Juli über dem Kanal an mehreren Stellen zu Luftkämpfen.
Zwei feindliche Flugzeuge und ein eigenes wurden dabei abgeschossen. Im der Nacht zum 29. Juli wurden britische Flugzeuge in Nord- und Westdeutschland nur wenige Bomben, ohne Schaden anzurichten. Nur in Danneberg fiel eine Bombe in ein Wohngebiet. Durch Eingreifen der Luftschutzorganisation konnte jedoch jeder Schaden verhindert werden. Beim Einflug nach Holland wurden zwei feindliche Flugzeuge durch Jäger und ein durch Flak, in Nordfrankreich und Norddeutschland je ein Flugzeug durch Flak abgeschossen, so daß die Gesamtverluste des Gegners geteilt sei Flugzeuge betragen. Zwei eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Der italienische Wehrmachtbericht

Flieger gegen britische Panzerwagen

Rom, 29. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
Jenseits der Brenner-Grenze haben unsere Fliegerformationen feindliche Panzerwagenabteilungen unter Aufbruchenergreifer genommen und mit Sprengbombern angegriffen wobei zahlreiche Panzerwagen schwer getroffen wurden.

Zwei feindliche Flugzeuge vom Typ Bf 109 wurden im Luftkampf abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge sind nicht verletztes.

Ans der Gaustadt und dem Gau

NSKK-Männer aus Tschentochau wieder zurück

Auch unsere Motor-Männer aus Stadt- und Landkreis Merseburg waren dabei — Empfang der Heimkehrer

Es ist ein großes Unheimliches in diesen Tagen. Viele Söhne, die unsere Heimat hinausgedrängt hat, um draußen, in Welt und Not, sich im Dienst für Führer und Volk zu erweisen...

Im Generalgouvernement. Er wies auf die harten Anforderungen hin, die der dortige, einbezügliche Dienst an die NSKK-Männer stellte...

pflichtung gegenüber Volk und Vaterland eingebunden zu sein. Nach dem Eingehen auf den Führer und den Führer...

ausgeklümmert Tempo vorwärts, daß die freudigen Gefangenen erklärten, sie müßten nicht, wenn die Besieger überhaupt gefangen hätten...

Schöne Wiedererwartung sei bedacht. — Falls. Auch der dritte Mann des GdL-Unternehmens...

— Senneberg (Kreis Zeitz). In der Nacht zum Sonnabend rief ein Unbekannter in einem Keller eines Hauses in der Marktstraße...

160 Schöne Schwärzschafschaf. — Giebort. Ein belonbers Löwe war von Schwärzschafschaf nach der holländischen Stadtkammer zur Verbandsliste...

Frohe und dankbare Mütter

Befund bei den Müttern unseres Hauses in Summelshain

NSG. Fast 60 erholungsbedürftige Mütter in einem Saal versammelt. Einigen Müttern wurde durch ihre NSG-Dienststelle die Nachricht...

nielstliche Art wieder ihren Dank dafür zum Ausdruck zu bringen.

Rum And die Mütter bereits im Heim zu Galt und einige Wochen idoniter Gemeinschaftserlebnisse...

Ein weiterer Sohn unseres Hauses Ritter-Feutgruber. — Gieffern. Ein Sohn des verstorbenen Semminobersprengers Straube in Gieffern...

Volk in Leibesübungen

Beim Schwimmbad erfolgreich

Seiner Schwimmlehrer in Schwimmbad konnte die nagerbarte Schwimmlehre der Zurn- und Sportvereine...

Wir haben in den Tagen unseres Seines in Summelshain ein wenig von dieser idoniter Kameradschaft...

Ein weiterer Sohn unseres Hauses Ritter-Feutgruber. — Gieffern. Ein Sohn des verstorbenen Semminobersprengers Straube in Gieffern...

Beuna-Brandstiftung am Mittwoch

Am Mittwoch wurden sich in Beuna die beiden Subdammungen von Brandstiftung und Brandstiftung...

Jugendhandball vom Sonntag

Reitling-NSG. Merseburg 19 : 2 (6 : 1). 1934 Merseburg - Köthen 10 : 10 (6 : 6). 1935. Merseburg - B.-M.D. (Merseburg) 5 : 5 (3 : 3). 1936. A. - S. 1 : 2 (1 : 1).

Der Banndschwarz für Handball

Banner der B.-M.D. wurde die Handball des NSG. Merseburg. Die Handball des Köthen...

Geheimnisse um den Kanonendonner

Die „Kriegsgeheimnisse des Schwetzens“ und der Weg des Feuerlärms

Erstmal im Weltkrieg wurde die Beobachtung gemacht, daß der Kanonendonner von der österreichisch-italienischen Alpenfront schon in Norditalien nicht mehr vernehmbar...

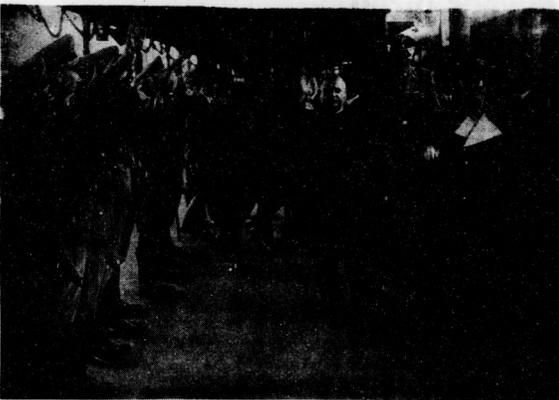
Die nun eigentlich nicht anders Tabulatur, die die Geheimnisse um den Kanonendonner...

Der laufende Banndschwarz

Der Banndschwarz ist ein, der Banndschwarz ist ein, der Banndschwarz ist ein...

Feierordnungen in alter Zeit

Eine Bankkarte für Feiern hat es zwar früher nicht gegeben, aber Männer und Frauen mußten sich doch immer wieder von der hohen Obrigkeit...



Der slowakische Staatspräsident in Salzburg. Rechts: Oberst Ritterkreuz Staatspräsident Dr. Tiso und Reichsfinanzminister v. Ribbentrop beim Verlassen des Bahnhofs; dahinter in der Mitte der Chef des Protokolls Oesander Freiherr v. Dörnberg



Leben und Treiben auf einem Truppentransporter. Während der Ueberfahrt schließen unsere blauen Jungen und unsere Feldfrauen schnell Kameradschaft

Sie zerbrachen Maginot-Linie und Düntzkirchen

Mitterkreuze für verdiente Offiziere von Jagd-, Schlacht-, Stuta- und Kampfgeschwadern

Beitrag des Majors Fagen zum Zerbrechen der Maginot-Linie und der Düntzkirchen. Der Major Fagen, Kommandeur einer Stuta-Gruppe, hat sich durch seine Tapferkeit und seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

Beitrag des Hauptmanns Siggel zum Zerbrechen der Maginot-Linie und der Düntzkirchen. Der Hauptmann Siggel, Kommandeur einer Stuta-Gruppe, hat sich durch seine Tapferkeit und seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

Beitrag des Hauptmanns Lindmayer zum Zerbrechen der Maginot-Linie und der Düntzkirchen. Der Hauptmann Lindmayer, Kommandeur einer Kampfgruppe, hat sich durch seine Tapferkeit und seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

Mustergültige Frontbewährung der 94. Standarte Feldherrnhalle

Die 94. Standarte Feldherrnhalle hat sich durch ihre Mustergültige Frontbewährung auszeichnet. Die Soldaten der Standarte haben sich bei den Kämpfen in der Normandie und in der Ardennen-Region tapfer und heldenmütig bewährt. Die Standarte hat durch ihre hervorragende Frontbewährung den Feind erfolgreich zurückgedrängt und die deutschen Truppen in die Offensive geführt.

Die 94. Standarte Feldherrnhalle hat sich durch ihre Mustergültige Frontbewährung auszeichnet. Die Soldaten der Standarte haben sich bei den Kämpfen in der Normandie und in der Ardennen-Region tapfer und heldenmütig bewährt. Die Standarte hat durch ihre hervorragende Frontbewährung den Feind erfolgreich zurückgedrängt und die deutschen Truppen in die Offensive geführt.

beladen mit Munitionsmaterial und zwei Regimentern, vernichtet.

Oberleutnant Göge hat beim Uebergang über die Maas bei rüchigen Gefechten seinen Verstand mehrere feindlichen Batterien niedergeschlagen und ist an der Eroberung des Maasüberganges maßgebend beteiligt gewesen. Durch mutigen und klugen Einsatz und durch das tapfer und schlagfertig Handeln des Oberleutnants Göge wurden neun mittlere und schwere Panzer vernichtet. Dadurch ist in erster Linie der letzte feindliche Durchbruch zum Scheitern gebracht worden. Diese erfolgreiche Aktion war eine Sendung von Schlachtentwürfen der Wehrmacht, die als unmittelbare Folge die Möglichkeit des Vorstoßes deutscher Panzerverbände zur Einschließung von Arras ergab.

Hauptmann Thiem, Oberleutnant Freiherr Göge und **Oberleutnant Peitschmeyer** haben sich als Stabskapitän einer Schützengruppe durch hervorragende Tapferkeit und überlegte Führung ihrer Einheiten ausgezeichnet. Sie waren eingesetzt am 1. März 1945, vertrieben eine französische Panzerbrigade in Gegend Düne, wucherten einen feindlichen Panzerangriff bei Combrail ab und unterstützten die Fortschritte der Wehrmacht eines feindlichen Durchbruches bei Arras. Im Namen Sonne - Rose - Sa - Rose - Aktion waren sie eingesetzt, um eine drei Regimente zu zerlegen, die eingeschlossen waren und verurteilt, nach Südwesten zu entkommen.

Deutsche Kriegsgefangene von England nach Kanada

Beitrag des Oberkommandos der Wehrmacht mitgeteilt, ist der größte Teil der an sich nur ganz wenigen deutschen Kriegsgefangenen in England inzwischen nach Kanada übergeführt worden. Genannte Kriegsgefangene sind noch nicht bekannt. Es können jedoch als sofort offene Briefe an die Postämter der Angehörigen an die Kriegsgefangenen aufgegeben werden. Die postalische Anschrift muß wie folgt lauten:

- 1. Zeile: Kriegsgefangenenpost;
 - 2. Zeile: An Interoffizier Kurt Schmidt, German prisoner of Canada
 - 3. Zeile: Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Palais du Conseil, Genf (Schweiz).
- Briefe und Geldsendungen können vollständig noch nicht befreit werden.

Kriegsverdienstkreuze für 22 Kämpfungsinfanterie

Beitrag des Oberkommandos der Wehrmacht mitgeteilt, sind 22 Kämpfungsinfanterie für ihre Verdienste während der Kämpfe in der Normandie und in der Ardennen-Region mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung wurde ihnen für ihre Tapferkeit und ihre hervorragende Frontbewährung verliehen.

Minenperre in der Donaumündung

Beitrag des Oberkommandos der Wehrmacht mitgeteilt, sind die Kämpfungsinfanterie für ihre Verdienste während der Kämpfe in der Normandie und in der Ardennen-Region mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung wurde ihnen für ihre Tapferkeit und ihre hervorragende Frontbewährung verliehen.

Juden für aktive Mithilfe

Beitrag des Oberkommandos der Wehrmacht mitgeteilt, sind die Kämpfungsinfanterie für ihre Verdienste während der Kämpfe in der Normandie und in der Ardennen-Region mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung wurde ihnen für ihre Tapferkeit und ihre hervorragende Frontbewährung verliehen.



Deutsche Gefangene wurden nach Kanada gebracht. Unser Bild, das über Amerika aus Kanada eintraf, berichtet von der Ankunft eines Transportes deutscher Gefangener, die von den Engländern vom Inselreich nach Uebersee verschleppt wurden. Die deutschen Gefangenen, Soldaten, Flieger und Matrosen, bestiegen hier einen Zug nach Quebec, um in das Innere des Landes gebracht zu werden

Major Graf Schönborn hat als Gruppenkommandeur einer Stuta-Gruppe bereits in Polen eine Gruppe mit vollem Erfolg in feindlichen Angriffen geführt. Im Westen hat die Gruppe seiner Gruppe mit den bekanntesten Offizieren verbunden. In den Kämpfen der Stuta-Gruppe hat die Gruppe seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

Hauptmann Freiherr von Dalwigk hat als Gruppenkommandeur einer Stuta-Gruppe bereits in Polen eine Gruppe mit vollem Erfolg in feindlichen Angriffen geführt. Im Westen hat die Gruppe seiner Gruppe mit den bekanntesten Offizieren verbunden. In den Kämpfen der Stuta-Gruppe hat die Gruppe seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

Hauptmann Siggel hat als Gruppenkommandeur einer Stuta-Gruppe bereits in Polen eine Gruppe mit vollem Erfolg in feindlichen Angriffen geführt. Im Westen hat die Gruppe seiner Gruppe mit den bekanntesten Offizieren verbunden. In den Kämpfen der Stuta-Gruppe hat die Gruppe seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

Hauptmann Lindmayer hat als Gruppenkommandeur einer Kampfgruppe bereits in Polen eine Gruppe mit vollem Erfolg in feindlichen Angriffen geführt. Im Westen hat die Gruppe seiner Gruppe mit den bekanntesten Offizieren verbunden. In den Kämpfen der Kampfgruppe hat die Gruppe seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

Hauptmann Thiem hat als Gruppenkommandeur einer Kampfgruppe bereits in Polen eine Gruppe mit vollem Erfolg in feindlichen Angriffen geführt. Im Westen hat die Gruppe seiner Gruppe mit den bekanntesten Offizieren verbunden. In den Kämpfen der Kampfgruppe hat die Gruppe seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

Hauptmann Siggel hat als Gruppenkommandeur einer Stuta-Gruppe bereits in Polen eine Gruppe mit vollem Erfolg in feindlichen Angriffen geführt. Im Westen hat die Gruppe seiner Gruppe mit den bekanntesten Offizieren verbunden. In den Kämpfen der Stuta-Gruppe hat die Gruppe seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

Hauptmann Lindmayer hat als Gruppenkommandeur einer Kampfgruppe bereits in Polen eine Gruppe mit vollem Erfolg in feindlichen Angriffen geführt. Im Westen hat die Gruppe seiner Gruppe mit den bekanntesten Offizieren verbunden. In den Kämpfen der Kampfgruppe hat die Gruppe seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

Hauptmann Thiem hat als Gruppenkommandeur einer Kampfgruppe bereits in Polen eine Gruppe mit vollem Erfolg in feindlichen Angriffen geführt. Im Westen hat die Gruppe seiner Gruppe mit den bekanntesten Offizieren verbunden. In den Kämpfen der Kampfgruppe hat die Gruppe seine Führung bei der Eroberung der Düntzkirchen auszeichnet. Er hat die Gruppe erfolgreich durch die feindliche Stellung geführt und die Maginot-Linie durchbrochen. Für seine Verdienste wurde er mit dem Mitterkreuz ausgezeichnet.

